

> Privatheit im Internet

Chancen wahrnehmen, Risiken einschätzen, Vertrauen gestalten

acatech POSITION – KURZFASSUNG UND EMPFEHLUNGEN



Weltweit nutzen heute über 1,5 Milliarden Menschen das Internet; in Deutschland sind es mindestens 50 Millionen. Wir können einfach auf Informationen zugreifen, online einkaufen oder kostenfrei über Videotelefonie kommunizieren. Das Internet lässt neue Geschäftsmodelle und Arbeitsplätze entstehen und verändert die Geschäftsprozesse innerhalb und zwischen Unternehmen sowie öffentlichen Verwaltungen. Es bildet die Infrastruktur für intelligente Stromnetze, die für das Gelingen der Energiewende nötig sind. Über das Web gesteuerte Cyber-Physical Systems helfen in der Fabrik der Zukunft beim effizienten Einsatz von Produktionsressourcen.

Das Internet fördert die freie Selbstbestimmung, demokratische Partizipation und wirtschaftliches Wohlergehen. So unterstützen Informations- und Bildungsangebote die Menschen bei der Entwicklung eines selbstbestimmten Lebensentwurfs. Menschen, die eine politische Überzeugung miteinander teilen, können sich in Interessengruppen vernetzen. Prominente Beispiele hierfür sind die Online-Petition gegen die Vorratsdatenspeicherung und die Demokratiebewegungen in den arabischen Staaten. Durch das Internet sind in den vergangenen Jahren viele neue Jobs entstanden. Gleichzeitig können Unternehmen dort ihre Angebote international platzieren und damit ihre Erfolgchancen steigern.

Die Menschen haben sich daran gewöhnt, für Online-Leistungen kein Geld zu bezahlen. Dennoch sind diese nicht kostenlos: Die Währung, in der die Nutzer die Angebote bezahlen, sind ihre persönlichen Daten. Neben den Informationen, die sie willentlich an die Dienste weitergeben (Name, Anschrift etc.), hinterlassen sie auch unfreiwillige Spuren: welche Webseiten sie besuchen oder was sie in Nachrichten schreiben. Nahezu jedes Unternehmen, das seine Dienste im Internet ohne Bezahlung anbietet, verlangt dafür Daten und verdient mit ihnen Geld, zum Beispiel durch ihre Verwendung für gezielte Werbung. Das schürt Misstrauen.

Privatheit bedeutet die Fähigkeit, selbst definieren und regulieren zu können, wann man sich wem und wie viel man von sich zeigt oder verbirgt. Verbergen kann vollständig sein, zum Beispiel wenn anonym kommuniziert wird. Verbergen kann sich aber auch

nur auf bestimmte Aspekte beziehen wie zum Beispiel Alter, Geschlecht oder Aufenthaltsort. Diese Privatheit ist im Internet oft eingeschränkt. Welche persönlichen Daten die Internetdienste kennen, nach welchen Regeln sie verarbeitet und an wen sie weitergegeben werden, ist häufig nicht bekannt. Zwar stellen die Anbieter entsprechende Informationen oft zur Verfügung, beispielsweise in Form von AGBs. Diese Informationen sind aber nicht immer zugänglich und teils schwer verständlich.

Die internationale „Internet-Moral“, auch Netiquette genannt, ist noch nicht so fortgeschritten, dass sich die Menschen im Web gegenseitig immer als vertrauenswürdig ansehen können. Zum Beispiel könnten andere Nutzer persönliche Daten über sie veröffentlichen, etwa bei der Markierung von Fotos. Gesetzliche Regelungen zum Schutz der Privatheit sind uneinheitlich und orientieren sich teilweise nicht an den aktuellen Herausforderungen. Allgemein anerkannte Verhaltenskodizes fehlen. Die technische Umsetzung der Regelungen ist mangelhaft, zum Beispiel kann die Verschlüsselung von Daten den Dienst langsam machen.

Auf einen Blick

- Das Internet trägt zur freien Selbstbestimmung der Menschen, politischen Partizipation und wirtschaftlichem Wohlergehen bei.
- Allerdings bezahlen Nutzerinnen und Nutzer Internet-Dienste häufig mit ihren Daten, wodurch ihre Privatheit infrage gestellt wird.
- Eine Internet-Kultur der Privatheit erlaubt es, die Chancen des Internets wahrzunehmen und dabei die Privatheit der Menschen zu schützen.
- In einer solchen Kultur der Privatheit können die Menschen das Internet kompetent nutzen, ihre Privatheit individuell gestalten und sind vertrauenswürdig.
- Bildung, rechtsverbindliche Regeln, die Kooperationsbereitschaft der Wirtschaft und neue Technik tragen zu der Kultur der Privatheit bei.

Wenn Privatheit derart eingeschränkt wird, lassen sich die freie Selbstbestimmung, demokratische Partizipation und ökonomisches Wohlergehen nicht optimal verwirklichen. Menschen, deren persönliche Daten und Informationen umfassend bekannt sind, können sich kaum frei und selbstbestimmt entwickeln und am politischen Diskurs teilnehmen. Privatheit ist also essenziell, um diese Werte zu schützen. Dabei steht die Privatheit allerdings in einem ambivalenten Verhältnis zu ihnen. Denn Internetdienste können die genannten Werte dennoch unterstützen, obwohl sie Privatheit manchmal nicht oder wenig zulassen, beispielsweise indem sie überhaupt Raum für politische Diskussionen zur Verfügung stellen oder Informationsquellen bieten. Privatheit muss also angemessen gestaltet werden, ohne die Chancen des Internets zu sehr einzuschränken.

Drei Bedingungen müssen erfüllt sein, damit angemessene Privatheit im Internet realisiert werden kann: Nutzungskompetenz, Gestaltungsmöglichkeit und Vertrauenswürdigkeit. Dies kann durch eine Kultur der Privatheit erreicht werden, die Bildung, Recht, Wirtschaft und Technik umfasst. Bildung sorgt dafür, dass die Menschen Chancen und Risiken des Internets sowie ihre Rechte kennen. So können sie Präferenzen für ihren Umgang mit Privatheit im Web entwickeln und diese entsprechend gestalten. Das Recht setzt verbindliche Regeln. Diese Regeln müssen technisch umsetzbar sein. Sie richten sich an Wirtschaft, Behörden sowie Nutzerinnen und Nutzer. Die Akteure beachten die Regeln, die angemessene Privatheit ermöglichen, und werden so vertrauenswürdig.

An diesen Diskurs anknüpfend unterbreitet acatech folgende Empfehlungen:

Bildung

- Internetkompetenz für alle schaffen
- Internetkompetenz einen festen Platz in der (vor-) schulischen Ausbildung einräumen
- Privatheitsschutz in der Fachausbildung und Weiterbildung verankern

- Privatheitsschutz durch öffentliche Kampagnen vermitteln
- Forschung zu Privatheitsvorstellungen und -praktiken ausbauen

Recht

- Technische Umsetzung den Diensten überlassen
- Privatheitsschutzrecht anwenden, das den Nutzerinnen und Nutzern vertraut ist
- Einwilligung regulieren
- Transparenz schaffen und Kontrolle ermöglichen
- Löschen ermöglichen
- Migration unterstützen
- Datenschutzprinzipien beachten
- Privatheitsschutz-Zertifizierung regeln
- Verhaltensanreize zur Selbstregulierung erforschen

Wirtschaft

- Mehr Privatheitsschutz zur Auswahl stellen
- Verwendung von Privacy-Agenten ermöglichen
- Standards vereinbaren
- Privatheitssiegel und -zertifikate entwickeln

Technik

- Internetdienste nach dem Prinzip „Privacy by Design“ entwickeln und betreiben
- Informierte und bewusste Einwilligung unterstützen
- Vergessenwerden im Internet erforschen
- Nutzerfreundlichkeit sicherstellen
- Nutzungskompetenz und Gestaltungsmöglichkeiten unterstützen
- Vertrauenswürdige Auditierung unterstützen
- Data Mining-Verfahren für „Big Data“-Privacy erforschen
- Anonyme und pseudonyme Nutzung von Diensten ermöglichen
- Grundlegende Methoden und Technologien weiterentwickeln

KONTAKT

acatech – DEUTSCHE AKADEMIE DER TECHNIKWISSENSCHAFTEN, Juni 2013

Geschäftsstelle
Residenz München
Hofgartenstraße 2
80539 München

Hauptstadtbüro
Unter den Linden 14
10117 Berlin

Brüssel Büro
Rue du Commerce/Handelsstraat 31
1000 Brüssel

T +49 (0) 89 / 5 20 30 90
F +49 (0) 89 / 5 20 30 99
www.acatech.de

Diese Kurzfassung entstand auf Grundlage von: acatech (Hrsg.): *Privatheit im Internet. Chancen wahrnehmen, Risiken einschätzen, Vertrauen gestalten* (acatech POSITION), Heidelberg u.a.: Springer Verlag 2013. Projektleitung: Prof. Dr. Dr. h.c. Johannes Buchmann (Technische Universität Darmstadt)

Die Originalversion dieser Publikation ist erhältlich unter www.springer.com oder www.acatech.de